

Struktur der Gesellschaft, die reale Basis, worauf sich ein juristischer und politischer Überbau erhebt und welcher bestimmte gesellschaftliche Bewußtseinsformen entsprechen. Die Produktionsweise des materiellen Lebens bedingt den sozialen, politischen und geistigen Lebensprozeß überhaupt.« (MEW, 13, 8/9)

Die Basis der Gesellschaft ist nicht mit der —> *Produktionsweise* identisch, denn diese umfaßt Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse in ihrer Einheit und bildet die ökonomische Grundlage der *gesamten* gesellschaftlichen Entwicklung. Die Basis hingegen ist die ökonomische Grundlage des Überbaus der Gesellschaft. Die Begriffe »Basis« und »Überbau« widerspiegeln den gesetzmäßigen Zusammenhang zwischen den *materiellen* gesellschaftlichen Verhältnissen und den davon bestimmten *ideologischen* gesellschaftlichen Verhältnissen einer Gesellschaftsformation, die das Resultat und zugleich die Voraussetzung der Tätigkeit der Menschen sind. Die Unterscheidung der materiellen und der ideologischen Verhältnisse innerhalb der Gesellschaft ist ein Ergebnis der konsequenten Anwendung des Materialismus auf die Untersuchung der Gesellschaft. Sie ermöglicht, in der Vielfalt der sozialen Erscheinungen eine Struktur sowie kausale Zusammenhänge zu finden, die gesetzmäßige Entwicklung der Gesellschaft wissenschaftlich zu erfassen. Jede Gesellschaftsformation enthält als wesentliche Elemente ihrer Struktur eine bestimmte Basis und einen entsprechenden Überbau.

Die Basis der Gesellschaft wird durch den Entwicklungsstand der Produktivkräfte bestimmt, ist aber zugleich als Gesamtheit der Produktionsverhältnisse eine Entwicklungsform der Produktivkräfte, fördert und stimuliert deren Fortschritt, solange sie sich insgesamt

in Übereinstimmung mit dem Charakter der Produktivkräfte befindet. Das schließt partielle Widersprüche zwischen Produktionsverhältnissen und Produktivkräften keineswegs aus. Nachdem tiefere und anhaltende Widersprüche, Konflikte, zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen entstanden sind, hemmen die Produktionsverhältnisse die Entwicklung der Produktivkräfte. Sie werden zur Fessel für den weiteren Fortschritt der Produktivkräfte. Die Beseitigung der ökonomischen Basis der Gesellschaft und die Errichtung der Basis einer neuen, höheren Gesellschaft steht auf der Tagesordnung. Die Ablösung einer Basis durch eine neue erfolgt im revolutionären Klassenkampf der aufsteigenden, mit der fortschrittlichen Produktion verbundenen Klasse. Sie kulminiert in der sozialen —> *Revolution*, in der zugleich die entscheidenden institutionellen Elemente des neuen Überbaus, vor allem der Staat, geschaffen werden. Die Beseitigung der alten Basis bedeutet in den auf dem Privateigentum beruhenden Gesellschaftsformationen nicht, daß die überlebten Produktionsverhältnisse völlig vernichtet werden; ihre Überreste erhalten sich oft noch lange Zeit in der neuen Gesellschaft, wie z. B. feudale Verhältnisse im Kapitalismus, oder entstehen sogar neu, wie z. B. Verhältnisse der Sklaverei im Kapitalismus (Südstaaten der USA im 19. Jh.). Das ist deshalb so, weil in allen auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln herrschenden Gesellschaftsformationen Produktionsverhältnisse der Ausbeutung die ökonomische Basis bilden. Daraus erklärt sich auch, daß in diesen Gesellschaften Elemente der neuen Basis der künftigen Gesellschaft bereits in der alten Gesellschaft entstehen und sich beträchtlich entwickeln.

Anders ist es beim Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus,